

aufklären. Denn vielen Genossen fällt es einfach schwer, das Wesen der Frauenausschüsse zu begreifen, da sich diese in keines der vorhandenen Schemas hineinpressen lassen. Der Kreissekretär sollte von diesen Genossen fordern, daß sie den Frauenausschüssen helfen, wo sie nur können.

Das Wichtigste bei der Anleitung der Frauenausschüsse ist der persönliche Kontakt mit den Bäuerinnen, das aufmerksame Beachten ihrer Vorschläge. Dann werden die Kreisleitungen schnell feststellen können, wie dankbar die Arbeit mit den Bäuerinnen ist, was für prächtige Sozialistinnen sich aus ihren Reihen entwickeln, und sie werden erkennen, daß die Frauen an die Parteifunktionäre nicht nur hohe Ansprüche stellen, sondern auch bereit sind, ihre ganze Kraft für den Erfolg der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes einzusetzen. Die Unterstützung der Frauenausschüsse wird so unmittelbar dazu beitragen, daß die vom V. Parteitag gestellte ökonomische Hauptaufgabe auch auf dem Gebiete der Landwirtschaft planmäßig erfüllt wird.

## Wissenschaft und Produktion stärker verbinden

Genosse Walter Ulbricht stellte in seinem Referat auf dem 4. Plenum des ZK der SED fest, daß es zu einer der vordringlichsten Aufgaben in unserer sozialistischen Produktion gehöre, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu planen und zu organisieren. Denn nur wenn sich die sozialistische Industrie und Landwirtschaft bei der Ausarbeitung der Rekonstruktions- und Perspektivpläne von den Erkenntnissen der modernen Wissenschaft und fortgeschrittensten Produktionsmethoden leiten lassen, wird es möglich sein, eine rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität — sie ist der Schlüssel zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe! — zu erreichen. Solche Feststellungen werden nirgends auf Widerspruch stoßen.

Die Frage ist nur, wie realisieren wir diese Forderungen, die bereits auf dem V. Parteitag erhoben worden sind. Das Planen und Organisieren des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist ein riesiges Arbeitsgebiet, das von der Staatlichen Plankommission über den Forschungsrat und die technisch-ökonomischen Räte bei den WB bis in die Tätigkeit jedes wissenschaftlichen Instituts und jeder Produktionsbrigade reicht. Es umfaßt Aufgaben, bei deren Lösung es besonders auf die aktive Mitarbeit und Unterstützung durch die betreffenden Parteiorganisationen ankommt. In diesem Beitrag soll nun über einige Fragen dieses Problemkreises gesprochen werden.

„Die notwendige sprunghafte Steigerung des technisch-wissenschaftlichen Niveaus unserer Erzeugnisse und Fertigungsprozesse“, sagte Genosse Erich Apel auf der Chemiekonferenz, „... verlangt den planmäßigen und systematischen konzentrierten Einsatz der wissenschaftlichen und produktionstechnischen Kapazitäten.“ Diese Feststellung trifft für alle Gebiete unserer Volkswirtschaft zu; sie führt zu der wesentlichen und wichtigen Forderung, die engste Zusammenarbeit zwischen unseren wissenschaftlichen Institutionen und der sozialistischen Volkswirtschaft herzustellen.

Wie anders können alle Möglichkeiten genutzt werden, neue Probleme, die in der Produktion auftauchen, wissenschaftlich schnell zu lösen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Produktion einzuführen, als durch eine aktive Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Produktion?